

von dem Messtisch-Standpunkte auf,*) und misst von dort die Zenith-Distanzen der Punkte, nach denen gleichzeitig der andere Officier die Rayons auf dem Messtische zieht.

Da die Pflöcke mitunter sehr nahe beisammen, und — besonders in der Ebene — nicht alle ausgepflockten Punkte für die Terrain-Darstellung von Wichtigkeit sind, so wird schon bei der Anfertigung des Handrisses auf diesen Umstand Rücksicht genommen, indem jene Punkte auf dem Handriss mit einer besonderen Bezeichnung versehen werden, deren Höhengoten bestimmt werden sollen. Bei dem Auspflocken nimmt man ebenfalls auf die Terrain-Darstellung Rücksicht, und markirt nicht nur Parcellen-Ecken, sondern auch andere Punkte, welche für den Topographen von Wichtigkeit sind.

Von welchen Punkten demnach Zenith-Distanzen zu messen sind, sieht der Officier aus dem Handriss.

Als Pointirungs-Object wird der oberste Rand der auf Beilage XXI (letzte Figur) abgebildeten Latte, benützt. Aus diesem Grunde sind alle Latten gleich hoch, die in Rechnung zu nehmende „Zeichenhöhe“ beträgt, unter normalen Verhältnissen, 3.0 m; muss, ausnahmsweise, die Latte höher gestellt werden, so wird dann die „Zeichenhöhe“ eigens gemessen.

Der Standpunkt des Höhenmessers wird auf dem Messtische durch Rayonniren und Messen festgelegt; von diesem Punkte werden die zur Höhenrechnung erforderlichen Horizontal-Distanzen mit dem Zirkel, abgenommen.**)

D) Andere wissenschaftliche Arbeiten.

Die bei der Catastral-Vermessung verwendeten Officiere haben von mir den Auftrag erhalten, ihr Augenmerk auf alle militärisch wichtigen, oder wissenschaftlich interessanten Daten und Vorkommnisse zu richten.

Insbesondere sind alle antiken Bauwerke, auch wenn dieselben nur aus unscheinbaren Mauerresten bestehen, in die Cataster-Sectionen, mit besonderen Signaturen, einzuzeichnen, größere Ruinen, wenn von denselben nicht schon gute Pläne bestehen, in einem Verjüngungsverhältnis, welches alle nothwendigen Details zu geben ge-

*) Diese Distanz wird deshalb so groß angenommen, damit die beiden Standpunkte, welche auf dem Messtische durch Nadelstiche bezeichnet sind, als zwei deutlich von einander getrennte Punkte erscheinen.

**) Bezüglich des weiteren Vorganges bei der topographischen Aufnahme vergl. Bd. X, S. 215—217

stattet, eigens aufzunehmen; es sind ferner, nach Thunlichkeit, meteorologische Beobachtungen anzustellen und von allen Feldbrunnen (wo sie nicht zu nahe aneinander vorkommen) die Wassertiefe unter dem natürlichen Boden und die Temperatur des Wassers zu ermitteln; das letztere hat auch bei vereinzelt vorkommenden Quellen zu geschehen.

Ich selbst habe im Jahre 1893 vielfach Gelegenheit gefunden, mancherlei Beobachtungs-Materiale zu sammeln, wovon ich hier nur das Wichtigste kurz anführe, ausführliche Mittheilungen und die Publication der Messungs-Ergebnisse späteren Berichten vorbehaltend:

1. Meteorologische Beobachtungen in Argos. Zwei Registrir-Instrumente von Richard frères in Paris, nämlich ein Thermograph und ein Barograph (beide Eigenthum des k. u. k. militärgeographischen Institutes, waren durch 5 Monate (Mitte Mai bis Mitte October) in Thätigkeit; während meiner Abwesenheit von Argos besorgte der k. griechische Genie-Oberlieutenant Nider, mit dankenswerter Pünktlichkeit, das Wechseln der Registrir-Streifen, und machte auch täglich mehre Aufschreibungen über Wind, Bewölkung etc.

Die Zeit meiner Anwesenheit in Argos (Mitte Mai bis Ende Juni, dann Anfang September bis Mitte October) benützte ich zu zahlreichen Beobachtungen an einem Kappellerschen Psychrometer, an einem Koppeschen Haar-Hygrometer, Evaporimètre Piche, und zu Notizen über andere meteorologische Elemente.

Die Bearbeitung dieses umfangreichen Beobachtungs-Materials ist nahezu vollendet.

2. Astronomische Ortsbestimmungen und barometrische Höhenmessungen auf einer Reise von Arta gegen Norden bis zu dem trigonometrischen Punkte Peristéri (vergl. Beilage VI meines vorjährigen Berichtes) und von dort ostwärts bis Kalambaka in Thessalien. Auf dieser Reise habe ich auch Routenskizzen angefertigt und anderes topographisches Material zur vorläufigen Verbesserung der gegenwärtigen, durchaus ungenügenden kartographischen Darstellung dieser Gegenden, gesammelt.

3. Erdmagnetische Beobachtungen in Argos, Arta, auf dem Peristéri und Tringía, bei Kalambaka, in Volo und in Athen.